

Niederschrift

SpKFS/IX/08

Niederschrift über die Sitzung des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses der Gemeinde Rosendahl am 07.06.2018 im Sitzungssaal des Rathauses, Osterwick, Hauptstraße 30, Rosendahl.

Anwesend sind:

Der Bürgermeister

Gottheil, Christoph Bürgermeister

Der Ausschussvorsitzende

Eimers, Alfred

Die Ausschussmitglieder

Fehmer, Alexandra	
Fleige-Völker, Josefa	
Friemel, Christian	sachkundiger Bürger
Gehling, Doris	sachkundige Bürgerin
Isfort, Mechthild	
Lethmate, Frederik Maximilian	
Steindorf, Ralf	
Weber, Winfried	

Von der Verwaltung

Roters, Dorothea	Allgemeine Vertreterin
Brüggemann, Peter	Produktverantwortlicher
Hinske-Mehlich, Melanie	Kulturbeauftragte
Heitz, Marco	Schriftführer

Als Gäste zu TOP 5 ö.S.

Bonzol, Florian	OKJA Rosendahl
Nienhaus, Sebastian	OKJA Rosendahl
Scholz, Christine	OKJA Rosendahl
van Deenen, Jürgen	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Kolping Rosendahl e.V.
Potthoff, Franz	Kolpingsfamilie Darfeld

Als Gast zu TOP 7 ö.S.

Klein, Monika	Partnerschaftsverein Rosendahl - Entrammes, Forcé, Parné sur Roc e.V.
Schotte, Karin	Partnerschaftsverein Rosendahl - Entrammes, Forcé, Parné sur Roc e.V.

Als Gast zu TOP 10 ö.S.

Rubert, Sascha

Organisator
Gleis"

"Rock am

Beginn der Sitzung:

19:00 Uhr

Ende der Sitzung:

21:26 Uhr

Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Eimers begrüßt die Ausschussmitglieder, die erschienenen Zuhörer, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung sowie Herrn Wittenberg von der Allgemeinen Zeitung.

Außerdem begrüßt er die Gäste der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Rosendahl, Frau Scholz, Herr Nienhaus, Herr Bonzol, Herr van Deenen und Herr Potthoff, vom Partnerschaftsverein „Rosendahl - Entrammes / Forcé / Parné sur Roc e.V.“, Frau Klein und Frau Schotte, und den Organisator von „Rock am Gleis“ Herr Rubert.

Er stellt fest, dass zu dieser Sitzung mit Einladung vom 29. Mai 2018 form- und fristgerecht eingeladen wurde und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

1 Amtseinführung einer sachkundigen Bürgerin gem. § 67 Abs. 3 GO NRW

Ausschussvorsitzender Eimers verpflichtet die sachkundige Bürgerin, Frau Doris Gehling, gemäß § 67 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Die Verpflichtung erfolgt durch Nachsprechen folgender Verpflichtungserklärung:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Gemeinde erfüllen werden. So wahr mir Gott helfe“.

2 Einwohner-Fragestunde gemäß § 27 Abs. 10 GeschO (1. Teil)

Es werden keine Fragen durch Einwohner gestellt.

3 Anfragen der Ausschussmitglieder gemäß § 27 Abs. 9 GeschO

3.1 Sachstand Grünfläche am Darfelder Markt (Sieverding) im OT Darfeld - Herr Lethmate

Ausschussmitglied Lethmate möchte wissen, wie der Sachstand bei der Grünfläche an der Liegenschaft „Sieverding“ am Darfelder Markt gegenüber Autohaus „Potthoff“ im OT Darfeld sei. Die Freifläche liege neben der jetzigen Unterkunft für Flüchtlinge und sollte, damit sie genutzt werden könne, gepflegt werden.

Bürgermeister Gottheil teilt mit, dass die Liegenschaft „Sieverding“ zum Verkauf stehe. Somit seien zurzeit kaum Möglichkeiten vorhanden, die Freifläche nutzbar zu machen und deshalb sei die Angelegenheit nicht weiter verfolgt worden.

4 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus öffentlichen Ausschusssitzungen

Allgemeine Vertreterin Roters berichtet über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses am 13. Februar 2018.

Der Bericht wird ohne Wortmeldungen zur Kenntnis genommen.

5 Genehmigung der öffentlichen Niederschrift gemäß § 25 Abs. 5 GeschO

Ausschussvorsitzender Eimers fragt, ob es Einwendungen gegen die öffentliche Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses am 13. Februar 2018 gibt.

Da dieses nicht der Fall ist, fasst der Ausschuss folgenden **Beschluss**:

Die öffentliche Niederschrift über die Sitzung des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses SpKFS/IX/07 am 13. Februar 2018 wird hiermit genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

6 Antrag der WIR-Fraktion vom 05.02.2018 auf Erörterung der konzeptionellen Arbeit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Rosendahl Vorlage: IX/639

Ausschussvorsitzender Eimers verweist auf die Sitzungsvorlage IX/639 und gibt Erläuterungen.

Ausschussmitglied Fleige-Völker führt für die WIR-Fraktion aus, dass im Gemeindegebiet in allen Ortsteilen eine qualifizierte Jugendarbeit stattfinden solle. Bereits in 2016 sollte nach geeigneten Räumlichkeiten für die Offene Kinder- und Jugendarbeit Rosendahl geschaut werden, so Frau Fleige-Völker. Es bestehe der Wunsch nach umfassenderen Informationen zur Kinder- und Jugendarbeit in Rosendahl.

Der Leiter der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Rosendahl, Sebastian Nienhaus, stellt zunächst sich und die anwesenden Personen der OKJA Rosendahl vor. Er teilt mit, dass er seit 9 Jahren Leiter sei und ihm die Arbeit große Freude bereite.

Florian Banzol von der OKJA Rosendahl stellt anschließend sein Aufgabenfeld und die Arbeit der Kinder- und Jugendarbeit mittels einer Power-Point-Präsentation umfangreich und ausführlich dar. Die Power-Point-Präsentation liegt der Niederschrift als **Anlage I** bei.

Ausschussvorsitzender Eimers bedankt sich anschließend bei Herrn Banzol für seine interessanten Ausführungen.

Fraktionsvorsitzender Steindorf spricht seinen Dank an Herrn Banzol für den informativen Vortrag aus. Er sehe es auch so, dass in allen drei Ortsteilen eine qualifizierte Jugendarbeit stattfinden solle. Er sei positiv gestimmt, dass die Jugendarbeit in Rosendahl integriert und ein wichtiger Bestandteil im Gemeindeleben sei. Auch sei sie kostengünstig und auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen erfolgreich. Er hebt die Kontinuität bei den Mitarbeitern als vorbildlich und gelungen hervor. Trotzdem solle die Finanzierung der OKJA überdacht werden, so Herr Steindorf. Sein Zukunftsgedanke sei, dass die bislang übliche befristete finanzielle Förderung der OKJA eventuell entfalle. Er finde es gut, dass sich der Ausschuss intensiv Gedanken um die OKJA Rosendahl mache.

Frau Gehling möchte wissen, ob es möglich sei, zu sagen, wie hoch die Anzahl der Kinder und Jugendliche aus den Ortsteilen Darfeld und Holtwick bei den täglichen Angeboten der OKJA sei.

Herr Bonzol führt aus, dass insgesamt bis zu 25 Kinder/Jugendliche täglich das Angebot der OKJA Rosendahl in Anspruch nähmen. Bei speziellen Angeboten seien es sogar teilweise bis zu 80 Personen aus allen drei Ortsteilen, die teilnahmen, so Herr Bonzol. Dies sei aber auch von dem Angebot abhängig, ergänzt er. Eine genaue Zuordnung der Personen auf die einzelnen Ortsteile sei schwierig, da das Angebot freiwillig sei und die Herkunft der Teilnehmer/innen daher nicht abgefragt werde..

Fraktionsvorsitzender Weber möchte wissen, ob nicht der Waggon am Generationenpark im OT Darfeld für die Offene Kinder- und Jugendarbeit Rosendahl zur Verfügung gestellt werden könne.

Ausschussvorsitzender Eimers führt aus, dass ursprünglich angedacht gewesen sei, dass der Waggon der OKJA Rosendahl zur Verfügung gestellt werden solle. Aufgrund der langen Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten sei aber schlussendlich davon Abstand genommen worden.

Herr Nienhaus teilt mit, dass sich die OKJA Rosendahl etwa zwei Jahre lang mit einer möglichen Nutzung des Waggons beschäftigt habe. Auch sei ein Antrag auf eine Kostenbeteiligung gestellt worden, woraus ca. 12.000 € hätten generiert werden können. Aufgrund der Dauer bis zu einer Nutzbarkeit des Waggons sei dann allerdings doch Abstand von einer angedachten Nutzung genommen worden.

Fraktionsvorsitzender Weber vertritt die Meinung, dass der Waggon mit relativ kleinem Aufwand für die Kinder- und Jugendarbeit hergerichtet werden könne. Auch solle die Herrichtung von gemeindlicher Seite finanziell unterstützt werden, so Herr Weber. Er schlägt vor, dass sich die Offene Kinder- und Jugendarbeit an der Umgestaltung des „Holtwicker Ei“ im Rahmen des IKEK beteiligen solle. Schade findet er, dass der Aspekt „Umwelt“ in der Kinder- und Jugendarbeit nicht wirklich zum Ausdruck komme. Kinder- und Jugendliche sollten an Umweltthemen, z.B. zur Thematik „Müll“, herangeführt werden. Er sehe die Umweltbildung bei den Kindern und Jugendlichen vernachlässigt.

Herr Bonzol äußert, dass er ein großer Fan von Umweltbildung sei und er nach Möglichkeiten auch in seiner Arbeit die Kinder und Jugendliche möglichst darauf hinweise. In diesem Zusammenhang wünsche er sich einen Abfalleimer am Treffpunkt der Jugend im OT Darfeld.

Fraktionsvorsitzender Weber könne sich vorstellen, dass es für die Kinder und Jugendlichen interessant sein könne, z.B. mal das Klärwerk im OT Holtwick oder die Müllentsorgungsanlage im OT Osterwick kennenzulernen. Hierdurch könne eine Umweltbildung und auch eine Sensibilisierung für die Umwelt erreicht werden, hoffe er.

Ausschussmitglied Lethmate hält die Anregungen der anderen Ausschussmitglieder für sinnvoll. Er könne sich zwei unterschiedliche Richtungen für die Kinder- und Jugendarbeit im Gemeindegebiet vorstellen, zum einen feste Treffmöglichkeiten in den Ortsteilen Darfeld oder Holtwick und zum anderen eine mobile Kinder- und Jugendarbeit. Er spricht sich dafür aus, dass neben dem etablierten Jugendhaus im OT Osterwick für die beiden anderen Ortsteile eine mobile Lösung gefunden werden solle. Dies könne z.B. durch einen entsprechend ausgestatteten Bulli erfolgen. Zu der Anschaffung und der entsprechenden Ausstattung eines Bullis solle man sich Gedanken machen, so Herr Lethmate.

Fraktionsvorsitzender Weber führt aus, dass im Rahmen des IKEK noch Mitfahrerbänke in den Ortsteilen installiert werden sollen und somit schon zueitnah eine gewisse Mobilität vorhanden sei. Er spricht sich dafür aus, dass eine eingehende Klärung und Prüfung über eine mögliche Nutzung des Waggons im Generationenpark im OT Darfeld der Kinder- und Jugendarbeit vorgenommen werde. Bei einem positiven Ergebnis könne überlegt werden, den Waggon der Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Für den OT Holtwick könne er sich vorstellen, dass im Pfarrheim der katholischen Kirche die Kinder- und Jugendarbeit Räumlichkeiten genutzt werden könnten. Er spricht sich dafür aus, dass es in allen Ortsteilen einen festen Treffpunkt für die Kinder- und Jugendarbeit geben solle, gerne in Gemeinschaftshäusern, fügt Herr Weber hinzu. Er ergänzt, dass es ein Wunsch gewesen sei, dass auf dem Gelände des Busbahnhofes im OT Holtwick entsprechend nutzbare Liegenschaft erstellt werden. Er sehe die Raumsituation für die Kinder- und Jugendarbeit im OT Holtwick als schlecht an.

Bürgermeister Gottheil teilt mit, dass für das Pfarrheim mit bisherigen Raumnutzern schon gesprochen worden und festgestellt worden sei, dass es unterschiedlichstes Nutzerverhalten für Räumlichkeiten gebe und es daraus resultierend schwierig sei, einen festen Raum im Pfarrheim zu bekommen, so Bürgermeister Gottheil. Zum Pfarrheim im OT Holtwick führt Bürgermeister Gottheil weiterhin aus, dass es sich im Besitz der katholischen Kirche befinde und somit jegliche Veränderungen abgesprochen werden müssen. Unter anderem werde im Zuge der Renovierung ein behindertengerechtes WC geschaffen (dadurch Wegfall eines Raumes im Erdgeschoss). Da ein Um- bzw. Ausbau des Dachgeschosses nicht beabsichtigt sei, sei das Dachgeschoss auch nach Abschluss der Renovierungsarbeiten ab Herbst 2018 nicht nutzbar. Außerdem fehle für den Fall der Dachgeschossnutzung an dem Gebäude ein zweiter Rettungsweg, so Bürgermeister Gottheil. Aufgrund des unterschiedlichen Nutzerverhaltens müssten nach Ende der Gruppenstunden regelmäßig durch die Vereine und Organisationen alle genutzten Gegenstände und Materialien wieder weggeräumt werden, ergänzt er. Zu einer Anmietung einer entsprechenden alternativen Immobilie führt Bürgermeister Gottheil aus, dass in Rosendahl auf dem Markt kaum noch Immobilien zu finden seien und wenn, diese dann für Wohnzwecke, z.B. auch für die Unterbringung von Flüchtlingen benötigt würden.

Ausschussmitglied Fleige-Völker stellt die Frage an Herrn Bonzol, ob von Seiten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Rosendahl Interesse an einer Nutzung des Raumes des Spielmannzuges im Jugendhaus im OT Osterwick bestehe.

Herr Bonzol bejaht das Interesse.

Ausschussmitglieder Eimers bedankt sich für die Ausführungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Rosendahl.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Anschließend fasst der Ausschuss folgenden **Beschluss**:

Der Bericht der Vertreter der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Rosendahl wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

**7 Anregung von Herrn Michael Neumann gemäß § 24 GO NRW auf Instandsetzung oder Neubau eines Jugendhauses in der Gemeinde Rosendahl
Vorlage: IX/640**

Ausschussvorsitzender Eimers verweist auf die Sitzungsvorlage IX/640 und gibt Erläuterungen.

Bürgermeister Gottheil teilt mit, dass Herr Neumann sich für sein heutiges Fehlen aufgrund anderer Verpflichtungen entschuldigt habe. Er erläutert, dass Herr Neumann in seiner Mail die Konzeption der Kinder- und Jugendarbeit anspreche. Bürgermeister Gottheil führt aus, dass Geldmittel sinnvoll in die Jugendarbeit investiert werden. Von Ausschussmitglied Fleige-Völker möchte er wissen, ob der Antrag zur Kinder- und Jugendarbeit durch Herrn Neumann oder die WIR-Fraktion gestellt worden sei.

Ausschussmitglied Fleige-Völker äußert sich dahingehend, dass der Antrag nur von Herrn Neumann komme.

Herr Friemel teilt mit, dass er, auch nach der heutigen Ortsbesichtigung, keinen dringender Handlungsbedarf am Jugendhaus im OT Osterwick sehe. Er vertritt die Meinung, dass die Offene Kinder- und Jugendarbeit Rosendahl eine gute Arbeit leiste und so weiter machen solle.

Fraktionsvorsitzender Steindorf führt aus, dass er keinen Anlass zu einer Diskussion über den Antrag von Herrn Neumann sehe. Er macht deutlich, dass man sich gerade für das Jugendhaus im OT Osterwick in der Politik der Gemeinde Rosendahl stark gemacht habe. Die Kinder- und Jugendarbeit sei gut aufgestellt und funktioniere. Deshalb müsse nicht weiter darüber beraten werden.

Herr van Deenen teilt mit, dass auch er den Antrag des Herrn Neumann zur Kenntnis erhalten habe. Er stellt klar, dass kein Wunsch nach einer neuen Liegenschaft für die Kinder- und Jugendarbeit vorhanden sei. Bis auf die bekannten Wünsche wie z.B. die Gestaltung des Außenbereiches und kleinere Instandsetzungen im Jugendhaus im OT Osterwick sowie deren Finanzierung sehe er keinen größeren Handlungsbedarf gegeben. Zur Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit teilt er mit, dass durch den Kreis Coesfeld 50 % der Personalkosten erstattet würden, die Fixkosten durch die „Kolping Rosendahl e.V.“ zu tragen seien. Insoweit wünsche er sich zukünftig eine erhöhte flexible finanzielle Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung, um die Kostenbelastung zu senken.

Fraktionsvorsitzender Weber vertritt die Meinung, dass nicht immer alles einwandfrei laufen könne und es normal sei, dass manche Prozesse des Lebens nicht rund laufen. Aus diesem Grunde sehe er auch keinen Notstand bei der Kinder- und Jugendarbeit in Rosendahl. Über eine finanzielle Unterstützung könne man sich in den politischen Gremien durchaus Gedanken machen, so Herr Weber.

Auch Bürgermeister Gottheil erklärt, dass er Kontakt mit Herrn Neumann aufgenommen habe. Auch er sehe nur einen überschaubaren Handlungsbedarf am Jugendhaus im OT Osterwick gegeben. Eine gewisse Wohlfühlatmosphäre könne wohl geschaffen, allen Wünschen könne aber nicht nachgekommen werden, so Bürgermeister Gottheil. Er ergänzt, dass im Rahmen der Werterhaltung der Liegenschaft und der vorhandenen Haushaltsmitteln Maßnahmen durchgeführt werden, dies evtl. auch im Rahmen des IKEK. Bei technischen Belangen wünsche er sich Eigeninitiative durch die Verantwortlichen des Jugendhauses im OT Osterwick, was ja beispielsweise mit dem angeschafften Beamer und weiterer technischer Optimierung

auch erfolgt sei. Bezüglich des Antrages des Herrn Neumann stellt Bürgermeister Gottheil klar, dass das politische Gremium den Antrag als Anregung nach § 24 GO NRW beraten müsse und - sollten weitere Anregungen vorhanden sein - man diese gerne weiter diskutieren könne. Ansonsten werde er einen Beschlussvorschlag entwickeln und diesen zur Abstimmung stellen.

Der Ausschuss stimmt dem zu und fasst folgenden zuvor von Bürgermeister Gottheil formulierten **Beschluss**:

Augenblicklich wird von Instandsetzungen am Jugendhaus im OT Osterwick, insbesondere auch aufgrund der heutigen Ortsbesichtigung, abgesehen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

8 Bericht des Partnerschaftsvereins Rosendahl - Entrammes / Forcé / Parné sur Roc e.V.

Ausschussvorsitzender Eimers begrüßt Frau Monika Klein und Frau Karin Schotte vom Partnerschaftsverein „Rosendahl - Entrammes / Forcé / Parné sur Roc e.V.“. Frau Klein stellt mittels einer Power-Point-Präsentation den Partnerschaftsverein, seinen Ursprung und seine Aktivitäten vor und erläutert diese umfänglich und ausführlich. Die Präsentation liegt der Niederschrift als **Anlage II** bei.

Ausschussvorsitzender Eimers bedankt sich bei Frau Klein für ihre Ausführungen und Erläuterungen. Anschließend geht er auf den gemeindlichen Zuschuss an den Partnerschaftsverein ein und äußert, dass Überlegungen vorgenommen werden sollen, ob der gemeindliche Zuschuss in Höhe von 1.000 € angesichts der vielfältigen Aktivitäten maßvoll erhöht werden könne.

Bürgermeister Gottheil erinnert daran, dass für die Jugendbegegnungen regelmäßig Zuschüsse in einer Größenordnung von 500 bis 1.000 € in den Haushalt eingestellt würden.

Ausschussmitglied Lethmate verlässt von 20.28 bis 20.31 Uhr die Sitzung.

Herr Nienhaus teilt mit, dass er sich einen Austausch zwischen den Verantwortlichen der „Offenen Kinder- und Jugendarbeit Rosendahl“ und dem Partnerverein „Rosendahl - Entrammes / Forcé / Parné sur Roc e.V.“ vorstellen könne.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

9 Vorstellung der Ergebnisse der überörtlichen Prüfung der Gemeinde Rosendahl durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW Vorlage: IX/624

Ausschussvorsitzender Eimers verweist auf die Sitzungsvorlage IX/624 und gibt Erläuterungen.

Bürgermeister Gottheil führt aus, dass der Bericht der gpaNRW in der letzten Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses vorgestellt worden sei und entsprechende Teilberichte in den einzelnen Ausschüssen behandelt worden seien. Dort seien kaum ergänzende Nachfragen erfolgt und die Ausschüsse hätten einstimmig ihre positive Einschätzung zu den Prüfungsergebnissen ausgedrückt. Er ergänzt, dass nach den Berichten die Gemeinde Rosendahl, trotz überschaubaren Nachholbedarfs, insgesamt für die Zukunft gut aufgestellt sei. Sollte der Wunsch nach einer Beratung

der Ergebnisse des gpaNRW-Berichtes bestehen, könne beraten werden, andernfalls auch eine ggf. nach der Beratung zu entwickelnde Beschlussfassung vorgenommen werden.

Ausschussmitglied Friemel verlässt von 20.31 bis 20.34 Uhr die Sitzung.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Der Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt NRW wird formal zur Kenntnis genommen.

10 Mitteilungen aus dem Rosendahler Jugendforum

Es erfolgen keine Mitteilungen.

11 Bericht über das Jugendkulturprojekt "Rock am Gleis"

Ausschussvorsitzender Eimers begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Rubert. Dieser stellt das Jugendkulturprojekt „Rock am Gleis“ mittels einer Power-Point-Präsentation vor und erläutert diese umfassend und ausführlich. Die Präsentation liegt der Niederschrift als **Anlage III** bei.

Fraktionsvorsitzender Steindorf äußert, dass ihm dieses Projekt gefalle und es ein Alleinstellungsmerkmal für Rosendahl sei. Er zeigt sich zufrieden, dass finanzielle Mittel für dieses Projekt in den Haushalt 2018 eingestellt worden seien. Er möchte wissen, durch wen etwaige Defizitbeträge getragen oder ob von Seiten der Gemeinde Rosendahl in diesen Fällen Hilfen gegeben werden.

Produktverantwortlicher Brüggemann führt aus, dass im Jahr 2017 Haushaltsmittel in Höhe von 5.000 € für das Projekt zur Verfügung gestellt und diese auch weitestgehend benötigt worden seien. Es besteht die Hoffnung, so Herr Brüggemann, dass das Projekt zukünftig kostendeckend verlaufe. Er ergänzt, dass Sponsoren gewonnen werden konnten. Aus den Erfahrungen des letztjährigen „Rock am Gleis“ habe man weitere Erkenntnisse gewonnen und z.B. bei der Verköstigung und den Eintrittspreisen Anpassungen vorgenommen, so Herr Brüggemann. Er gehe davon aus, auch dank der vielfältigen Unterstützung, dass das „Festival 2018“ positiv und zur Zufriedenheit aller verlaufen werde.

Fraktionsvorsitzender Weber hält den OT Darfeld prädestiniert dafür, noch weitere Veranstaltungen für diese Zielgruppe auszurichten. Hierzu solle der Standort wenn möglich technisch auf Stand gebracht werden, damit der Generator vom Klärwerk im OT Holtwick nicht mehr ausgeliehen werden müsse. Auch könne eventuell eine Zusammenarbeit mit der OKJA Rosendahl erfolgen, schlägt Herr Weber vor.

Herr Rubert teilt mit, dass die Entscheidung über weitere Aktivitäten/Projekte aus der Zielgruppe heraus kommen solle und man jeglichen Ideen offen gegenüber eingestellt sei. Auch könne das Gespräch mit der OKJA Rosendahl gesucht werden, so Herr Rubert.

Ausschussmitglied Gehling möchte wissen, ob Jugendliche ab dem 16. Lebensjahr das „Festival 2018“ auch besuchen dürften.

Herr Rubert bestätigt dies.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Ausschussvorsitzender Eimers bedankt sich bei Herrn Rubert für seine Ausführungen und Erläuterungen und seinen Einsatz zugunsten der Gemeinde Rosendahl.

12 Bericht zum Kulturjahr 2018 und Ausblick auf das Kulturprogramm 2019

Kulturbeauftragte Hinske-Mehlich berichtet vom Kulturjahr 2018 und gibt einen Ausblick auf das Kulturjahr 2019 mittels einer Power-Point-Präsentation und erläutert diese ausführlich und umfänglich. Die Power-Point-Präsentation liegt der Niederschrift als **Anlage IV** bei.

Fraktionsvorsitzender Weber führt aus, dass es nach seiner Erinnerung in früheren Zeiten schon mal eine Begrenzung der Kulturkarte gegeben habe und dies nun in 2018 wieder aufgenommen worden sei. Er könne sich vorstellen, dass durch einzelne Personen eine größere Anzahl an Kulturkarten erworben werden könnte und langjährige Kulturkartenbezieher hierdurch keine Karten mehr erwerben könnten.

Allgemeine Vertreterin Roters stellt klar, dass es vor 2018 keine Begrenzung des Verkaufs der Kulturkarte gegeben habe.

Kulturbeauftragte Hinske-Mehlich teilt mit, dass für das Veranstaltungsjahr 2018 die höchste Anzahl bei Kartenbestellungen einer einzelnen Person bei 12 Kulturkarten gelegen habe. Sie ergänzt, dass durchaus eine Tendenz von Sammelbestellung bestehen könne, sie jedoch damit nicht in großem Ausmaß rechne. Bei einer größeren Bestellung, z.B. ab 10 Kulturkarten, müsse genau geschaut werden, ob es sich eventuell um eine Massenbestellung handele, so Frau Hinske-Mehlich.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Bericht der Kulturbeauftragten wird formal zur Kenntnis genommen.

13 Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

Berichtsbedarf liegt nicht vor.

14 Mitteilungen der Verwaltung

Mitteilungsbedarf liegt nicht vor.

15 Einwohner-Fragestunde gemäß § 27 Abs. 10 GeschO (2. Teil)

Es werden keine Fragen durch Einwohner gestellt.